

EINLADUNG



Internationaler ONLINE Kongress Green Care Tiergestützte Interventionen in Pädagogik, Beratung und Therapie

Hochschule für
Agrar- und Umweltpädagogik, Wien

Montag, 29. Juni 2020



Foto: Lenka Novotná auf pixabay

Programm

- 15:00 Uhr Eröffnung und Begrüßung
Rektor HR Dr. Thomas Haase,
Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, Wien, A
- 15:15 Uhr Stand der Forschung „Mensch-Tier-Beziehung“
Dr.ⁱⁿ Karin Hediger
Universität Basel, CH
- 16:00 Uhr Diskussion
- 16:20 Uhr Pause
- 16:30 Uhr „... hat sie mich innerlich zum Strahlen gebracht“ – Durchführung
und Wirkungen hundegestützter Interventionen in Therapeutischen
Jugendwohngruppen
Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sandra Wesenberg und Annett Eckloff M.A.
Alice Salomon Hochschule Berlin, D
- 17:10 Uhr Diskussion
- 17:40 Uhr Pause
- 17:50 Uhr Research, Practice and Potential of Animal Assisted Education:
An innovative intervention
Riki Verhoeven, MSc
Hogeschool Utrecht, NL
- 18:20 Uhr Diskussion
- 18:40 Uhr Ende der Veranstaltung

Sandra Wesenberg und Annett Eckloff

„... hat sie mich innerlich zum Strahlen gebracht“ – Durchführung und Wirkungen hundegestützter Interventionen in Therapeutischen Jugendwohngruppen

Im Zentrum des mehrjährigen Praxisforschungsprojektes „Tiergestützte Interventionen in Therapeutischen Jugendwohngruppen“ (Laufzeit: 04/2019 – 03/2021; Förderung durch das Institut für angewandte Forschung Berlin) steht die Frage nach den Wirkungen hundegestützter Interventionen in der Arbeit mit psychisch hoch belasteten Jugendlichen in der stationären Jugendhilfe. Es werden Vorschläge entwickelt, wie ein trauma-, bewältigungs- und gendersensibles hundegestütztes Interventionsprogramm (im Kleingruppensetting) gestaltet und erfolgreich durchgeführt werden kann. Auf Basis des im Projekt erstellten strukturierten Interventionsprogramms „Berliner Schnauzen“ führen drei qualifizierte Mensch-Hund-Teams jeweils 16 Termine mit jungen Menschen im Alter zwischen 14 und 21 Jahren in sieben Therapeutischen Wohngruppen in Berlin durch. In einer begleitenden mixed-method-Studie werden mithilfe verschiedener qualitativer und quantitativer Erhebungs- und Auswertungsverfahren (u.a. problemzentrierte Interviews, Gruppendiskussionen, Befragungen mithilfe standardisierter Fragebögen, videogestützte Beobachtungen) die Wirkungen auf Selbstwert, Wohlbefinden, Kommunikation und Beziehungsgestaltung der teilnehmenden Jugendlichen untersucht.

In ihrem Vortrag gibt Sandra Wesenberg einen Einblick in die Entwicklung und Implementation des TGI-Programms in den Jugendhilfeeinrichtungen sowie den aktuellen Stand der Begleitevaluation. Thematisiert werden auch die Gelingensbedingungen und die durch die COVID-19-Pandemie entstandenen besonderen Herausforderungen, die im anschließenden Gespräch mit Annett Eckloff und Sandra Wesenberg weiterführend diskutiert werden können.

Sandra Wesenberg

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sandra Wesenberg ist Diplom-Pädagogin und Sozialarbeiterin (M.A.) und seit 2017 als Gastprofessorin für Klinische Psychologie mit den Schwerpunkten Beratung und Therapie an der ASH Berlin tätig. In ihren Lehr- und Forschungstätigkeiten sowie ihren Publikationen beschäftigt sie sich u.a. mit persönlichen Mensch-Tier-Beziehungen und deren Relevanz für Soziale Arbeit sowie mit tiergestützten Interventionen mit so genannten ‚hard-to-reach-Klient_innen‘, z.B. in Psychiatrie oder Strafvollzug. Sie leitet zudem seit mehreren Jahren den ISAAT-akkreditierten Zertifikatskurs „Tiergestützt und tiergeschützt - Tiergestützte Therapie, Pädagogik und Fördermaßnahmen im Sozial- und Gesundheitswesen“ an der ASH. Gemeinsam mit Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Silke Gahleitner und Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sigrid Betzelt leitet sie das IFAF-Projekt „Tiergestützte Interventionen in Therapeutischen Jugendwohngruppen“.



Annett Eckloff

Annett Eckloff M.A. hat Soziale Arbeit (B.A.) und Praxisforschung in Sozialer Arbeit und Pädagogik (M.A.) an der ASH Berlin studiert. Zudem ist sie Fachkraft für tiergestützte Intervention (Ausbildung nach ISAAT-Standards), Vorstandsvorsitzende des Vereins „Leben mit Tieren e.V.“ sowie Dozentin und Kursleiterin des Zertifikatskurses „Tiergestützt und tiergeschützt - Tiergestützte Therapie, Pädagogik und Fördermaßnahmen im Sozial- und Gesundheitswesen“ an der ASH Berlin. Seit April 2019 ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im IFAF-Projekt „Tiergestützte Interventionen in Therapeutischen Jugendwohngruppen“ tätig.



Riki Verhoeven

Research, Practice and Potential of Animal Assisted Education: An innovative intervention

Abstract:

The field of animal assisted interventions for educational and social purposes is a growing field that might make a possible contribution to the development of children in education, whereby reciprocal physical contact takes shape in a completely natural way. Professional journals, magazines, newspapers and also social media are buzzing with perceived positive effects on children in education. There is a need for further study on the effects of animals in the classroom and/or school.

What is AAE? What are the possible underlying mechanisms? What can we learn from international research into animal assisted interventions and the theoretical frameworks?

In an animal assisted intervention, experiential learning takes place based on reciprocity, embodiment and reflection in the moment of interaction, creating a valuable learning experience for the students (and educators). This presentation ends with a brief introduction to the Animal Assisted Education program with dogs, as given shape in a Centre of Expertise in the Netherlands. This program can be successful for both, students and educators, to develop play-based learning and acting in a positive attuned way.

Riki Verhoeven



Riki Verhoeven MSc studied Pedagogy and obtained her MSc in 'E-learning, Multimedia and Consultancy' in Sheffield. She is a researcher, an educational manager at the University of Applied Sciences Utrecht and a PhD student at the chair of Antrozology at the Open University Heerlen (Netherlands). Her heart and passion lies with children (age 4 – 18 years) with Special Needs and she worked for many years in primary – and secondary special education, most of those years as a principal. In 2000 she started working at the University of Applied Sciences Utrecht and was the co-designer and manager of the part-time Pedagogy courses, which are still offered today. During these years, she was, among other things, a member of a research group. In 2000 she visited Green Chimneys for the first time and since then she has been interested in the human-animal relation, and she is now doing her PhD in the field of Animal Assisted Education.

Dr.ⁱⁿ Karin Hediger

Aktuelle Erkenntnisse aus der Forschung zur Mensch-Tier Beziehung

Menschen und Tiere verbindet seit jeher eine enge Beziehung, die sich über den Lauf der Zeit veränderte, aber auch individuell sehr unterschiedlich gestaltet sein kann. Zudem deckt die Mensch-Tier Beziehung ein breites Spektrum an unterschiedlichen Beziehungsformen ab und bewegt sich in einem Spannungsfeld zwischen negativen und positiven Auswirkungen - sowohl auf Seite der Tiere als auch auf Seite der Menschen. In den letzten Jahren hat sich die Wissenschaft vermehrt mit dem Nutzen, die eine Interaktion mit Tieren für den Menschen bringt, auseinandergesetzt.

Im Referat wird ein Schwerpunkt auf aktuelle Erkenntnisse aus der Forschung zur Mensch-Tier Beziehung gelegt. Immer mehr Studien zeigen auf, dass der Kontakt mit Tieren positive Effekte auf Menschen haben kann, wie beispielsweise die Reduktion von Stress und Angst oder eine Steigerung des Sozialverhaltens. Jedoch sind die Resultate teilweise nicht immer einheitlich und noch viele Fragen sind weiterhin offen. Es werden daher aktuelle Studien vorgestellt, die unter anderem der Frage nachgehen, welche Auswirkungen Heimtiere auf die psychische und physische Gesundheit ihrer Besitzer haben. Auch werden Erkenntnisse zu Mechanismen präsentiert, die den dokumentierten positiven Auswirkungen von Tieren auf Menschen zugrunde liegen könnten. Als weiterer Schwerpunkt wird die Mensch-Tier Beziehung unter dem Aspekt von One Health diskutiert und aufgezeigt, welche Implikationen diese Sichtweise sowohl für die Forschung als auch die Praxis haben kann.

Karin Hediger



Dr.ⁱⁿ Karin Hediger hat an der Universität Zürich Psychologie studiert und anschließend an der Universität Rostock zum Thema „Stressregulierende Effekte von Hunden auf Kinder mit unsicheren Bindungen“ promoviert. Sie hat die Ausbildung in tiergestützter Therapie am IET Schweiz sowie die Ausbildung zur Reittherapeutin SG-TR absolviert. Sie ist als Postdoc in der Wissenschaft am Swiss TPH, dem psychologischen Institut der Universität Basel sowie dem REHAB Basel tätig und untersucht psychobiologische Effekte von Tieren auf den Menschen. Zudem arbeitet sie als Psychotherapeutin in einer Kinder- und Jugendpsychiatrischen Praxis sowie als Reittherapeutin.

ORGANISATORISCHES

VERANSTALTUNG VON

Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien,
Angermayergasse 1, 1130 Wien

ANMELDUNG

Anmeldung über die Website:

<https://www.haup.ac.at/veranstaltung/kongress-green-care/>

Lehr- und Beratungskräfte werden ersucht, sich über die Website (siehe oben) und PH-Online zur Veranstaltung anzumelden: www.ph-online.ac.at/ph-agrar -> LV Nr. 200283

AUSKUNFT UND WEITERE INFORMATIONEN

DIⁱⁿ Birgit Steininger

E-Mail: birgit.steininger@haup.ac.at

Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik



A-1130 Wien, Angermayergasse 1

Tel: +43 - 1 - 877 22 66



E-Mail: seminare@haup.ac.at

www.haup.ac.at